

Zusammenfassung der Eltern- und Schüler- und Schülerinnenbefragung der zweiten und fünften Klassen im Schuljahr 2025/26

Es haben 101 2. Klasskinder, 117 5. Klasskinder und 176 Eltern mitgemacht.
Die Auswertung der Umfrage ist insgesamt sehr positiv ausgefallen.

Bei der Befragung der zweiten Klassen wurde der Grossteil der Bereiche von den Kindern sehr positiv bewertet.

Die Kinder gehen gerne zur Schule, fühlen sich in der Klasse und auf dem Pausenplatz wohl und haben Freunde und Freundinnen. Ebenfalls positiv ausgefallen sind die Rückmeldungen zu den Lehrpersonen. Die Kinder gehen bei Problemen zur Lehrperson und trauen sich Fragen zu stellen, die Lehrpersonen werden als freundlich und hilfsbereit bewertet. Dem Grossteil der Kinder ist der jeweilige Tagesplan bekannt.

Entwicklungspotential liegt bei der Rückmeldung zu **«Ausschliessen von Kindern»** sowie **«konzentriertes Arbeiten»**. Rund ein Drittel der 2. Klasskinder kreuzten «trifft gar nicht zu» und «trifft eher nicht zu» an.

Bei der Auswertung der fünften Klassen wurden die meisten Bereiche ebenfalls positiv bewertet.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mehrheitlich auf dem Pausenplatz sowie in der Klasse wohl. Die Lehrpersonen werden wiederum sehr positiv als freundlich und hilfsbereit bewertet. Ihre Erklärungen werden als verständlich und der Unterricht als mehrheitlich interessant beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler trauen sich Fragen zu stellen und sich bei Problemen an die Lehrperson zu wenden. Probleme und Konflikte werden gemäss der positiven Auswertung in der Klasse angesprochen. Strukturell gesehen sind die Lernziele, das Tagesprogramm sowie die Regeln und Abmachungen in der Klasse klar bekannt. Die Hausaufgaben werden grossmehrheitlich als sinnvoll und zeitlich angemessen bewertet.

Bei den Aussagen **«Ich gehe gerne zur Schule»**, **«Ich lerne Konflikte friedlich zu lösen»** und **«Ich kann konzentriert und ruhig arbeiten»** wurde rund ein Viertel der Antworten mit «trifft gar nicht zu» und «trifft eher nicht zu» bewertet. In den Bereichen **«In meiner Klasse wird niemand ausgeschlossen»** sowie **«Ich freue mich auf die Lerngespräche»** wurde von einem Drittel der Befragten bemängelt. Zudem wurde die **Lautstärke im Klassenzimmer** in den schriftlichen Rückmeldungen mehrfach negativ erwähnt. Dies zeigt, dass insbesondere das Klassenklima, die Konfliktlösung und die Lernatmosphäre weiterhin thematisiert und gefördert werden sollen.

Von den Eltern wird wahrgenommen, dass ihr Kind gerne zur Schule geht, sich auf dem Schulweg und dem Pausenplatz wohl fühlt und Freunde/Freundinnen hat. Die Lehrpersonen werden im Umgang mit den Kindern als wertschätzend und wohlwollend eingeschätzt. Auch vertreten die Eltern die Ansicht, dass die eigenen Anliegen und jene ihrer Kinder von den Lehrpersonen ernstgenommen werden. Der Informationsfluss wird als rechtzeitig sowie leicht und schnell realisierbar bewertet. Der zwischenmenschliche Bereich mit der Zusammenarbeit und dem Ansprechen der Konflikte und Probleme in der Klasse wird auch durch die Eltern positiv bewertet.

In den offenen Rückmeldungen nannten die Eltern mehrfach positive Aspekte der Schule und des Unterrichts. Hervorgehoben wurden der **wertschätzende Umgang mit den Kindern** sowie die Tatsache, dass sich die Lehrpersonen Zeit für die einzelnen Kinder nehmen und diese als Individuen wahrnehmen. Ebenfalls mehrfach erwähnt wurden die **Vielfalt und Kreativität im Unterricht** sowie das grosse **Engagement der Lehrpersonen**. Zudem

schätzen die Eltern, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und eine offene Zusammenarbeit gepflegt wird.

Die Auswertung der Elternbefragung zeigt neben den positiven Aspekten ebenfalls einige Themen auf, die künftig noch besser kommuniziert und erläutert werden können. Die Aussagen «**Unser Kind lernt in der Schule, wie es lernen kann**», «**Die Lernziele unseres Kindes sind uns bekannt**» sowie «**Unser Kind lernt, sich Ziele zu setzen und seine Arbeit zu planen**» konnte bei 10-15% nicht beurteilt werden. Dies deutet darauf hin, dass die entsprechenden Lernprozesse und Methoden für die Eltern noch transparenter gemacht werden müssen.

Die Bereiche **Hausaufgaben, Lernziele, Beurteilung allgemein** sowie den Unterschied zwischen **formativer (Lernprozess) und summativer (Leistung) Beurteilung** konnten rund 20% der Eltern nicht beurteilen. Dies ist in den 2. Klassen ausgeprägter als in den 5. Klassen. Auch in diesem Aspekt zeigt sich ein Informationsbedarf, weshalb diese Aspekte in der Kommunikation mit den Eltern künftig verstärkt aufgegriffen werden.

Folgende Schwerpunkte möchten wir im kommenden Schuljahr umsetzen:

Wir wollen die Kommunikation für die Eltern verbessern, dazu gehört ein guter Austausch zwischen Lehrperson und Eltern,

Eine PowerPoint mit wichtigen Themen für den Elternabend soll den Wissensstand ebenfalls verbessern.

Die sozialen Interaktionen wollen wir noch mehr mittels Denkwege stärken und sichtbar machen.